Eine Nummer schärfer

Mit der neuen Pro-Version toppt Rega sein bewährtes Einstiegs-MC Ania. Ist diese die 350 Euro Aufpreis wert? Im STEREO-Hörraum trafen beide Abtaster direkt aufeinander.

Matthias Böde

Als der Analogspezialist Rega vor drei Jahren seinen MC-Tonabnehmer Ania vorstellte, verkleinerte er die große Lücke zwischen dem Exact für 400 Euro, Topmodell der MM-Linie der Briten, und dem mit rund 1.500 Euro deutlich hochpreisigeren MC Apheta 2. So lieb uns das lebendig und dabei farbig wie druckvoll aufspielende Exact auch ist – das für knapp 650 Euro angebotene Ania bietet mehr Rasanz und Finesse. Damit vertritt es klarer die Linie von Regas Mastermind Roy Gandy, der für maximales Tempo zuletzt seine Toplaufwerke bis förmlich aufs Skelett abmagerte, um so vermeintlich das Timing verschleppende sowie Details verdeckenden Massespeichereffekten entgegenzuwirken.

KLARE SACHE
Die Anschlüsse auf der Rückseite sind eindeutig markiert.

Im Ania schlug sich dieser Ansatz etwa in Form einer geringen Dämpfung in der Aufhängung des Nadelträgers nieder, damit sich dieser ungehindert bewegen kann. Als deren Folge nahm Gandy offenbar lieber eine leichte Hochtonresonanz in Kauf, als Gefahr zu laufen, die Impulsivität auch nur minimal einzubremsen. Tatsächlich darf das Ania als die „Dynamikrakete" seiner Klasse gelten. Am anderen Ende des Aluminiumröhrchens hält eine geringe Zahl von Windungen aus haarfeinem Kupferdraht die bewegte Masse niedrig, sodass sich trotz des der Spulenarmatur – laut Rega eine der kleinsten am Markt – gegenüberliegenden, kräftigen Neodymmagneten nur eine leicht unterdurchschnittliche Ausgangsspannung einstellt.

Kleine, wichtige Unterschiede

Warum wir so viel übers Ania berichten, wo es doch um dessen höherwertige Ausführung geht? Weil Sie so schon ganz viel übers neue Pro wissen, das zu großen Teilen dem normalen Ania entspricht. Dennoch existieren wichtige Unterschiede: So betreibt das Ania einen elliptisch verrundeten Diamanten, während auf dem Pro ein deutlich filigranerer Stein mit schärferem „Vital"-Schliff zum Einsatz kommt, wie ihn auch das abgelöste MC Apheta 2 besaß. Das geringere Gewicht und die spitzeren Kanten zu den Flanken hin sollen insbesondere in den engen Innenrillen der LP für ein flinkeres Ansprechverhalten wie eine gesteigerte Detailflut sorgen. Wie unsere Gegenüberstellung zeigt, ist der Aluminiumnadelträger des Ania Pro von der etwas filigraneren Sorte und zum Lager hin verstärkt, um Verwindungen vorzubeugen.

Der Korpus besteht aus hartem, leichtem Polysulfid, einem speziellen Kunststoff mit 40 Prozent Glasanteil. Auch dabei waren Steifigkeit bei geringem Gewicht ausschlaggebend. Das Innere der offenen Konstruktion wird durch transparente, beim Ania Pro rot eingefärbte Abdeckungen geschützt. Wie bei den größeren Rega-Abtastern üblich, bietet auch das Ania die Möglichkeit zur Dreipunktbefestigung mittels der mitgelieferten Schräubchen. Auf diese Weise soll der Tonabnehmer exakt definiert und bombenfest in der Headshell sitzen, und im Falle der Montage auf einem Rega-Plattenspieler entfällt so gar die Justage des korrekten Überhangs. Dieser ergibt sich automatisch.

Das nur sechs Gramm schwere Ania Pro tastet bei 19 Millinewton Auflagekraft sauber ab und wird mit praxisgerechten 100 Ohm abgeschlossen. Wer kann, sollte auch mal 150 oder 200 Ohm probieren. Dann tönt das Brit-MC noch etwas freier und offener.

Im Hörraum konfrontierten wir unser Ania mit der teureren Pro-Version, und man muss es gar nicht so spannend machen: Entgegen der Annahme, dass sich aufgrund der vielen technischen Übereinstimmungen der Kontrahenten diese allenfalls marginal voneinander differenzieren, überflügelte das Pro das einfachere Ania doch recht deutlich, indem es trotz aller gebotenen Durchsichtigkeit und Präsenz tonal profunder, weiträumiger und gelassener aufspielte. Steckte man etwa nach dem quirligen Opener von Diana Kralls Paris-Konzert vom Pro- aufs Basis-Ania zurück, kam die Musik zwar ohne Abstriche in der Lebendigkeit, aber auch etwas heller, weil im Grundton schlanker, räumlich flacher und deshalb irgendwie halbstark rüber – nicht zuletzt deshalb, weil das Ania die Musiker eher am vorderen Bühnenrand versammelte und auch ihre Distanz zum Publikum verkürzte. Das Pro bildete die Abstände realistischer ab, leuchtete die Darbietung weiter in die Raumtiefe aus und vermittelte so den realistischeren Eindruck

Der Abstand wird gewahrt

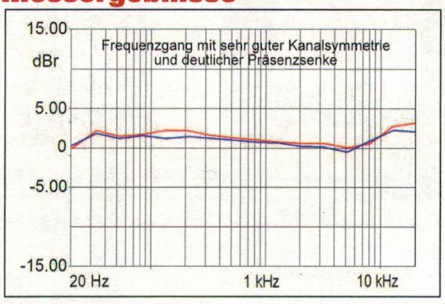
Stimmen, egal welchen Geschlechts, reproduzierte das Pro mit geschmeidigerem Timbre, ohne deshalb auch nur eine Spur romantisierend zu erscheinen, während das Ania, das im Grundtonbereich schlanker wirkte, eher ihre oberen Lagen betonte, was sie zwar sehr klar, aber zugleich um Nuancen rauer und profaner in Erscheinung treten ließ. Keine Frage: Der durch die Preisdifferenz implizierte Klassenunterschied wird klanglich eingelöst.

Rega Ania Pro

Preis: um 1000 €
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: TAD Audiovertrieb
Tel.: +49 8052 9573273
www.tad-audiovertrieb.de

Mit der „Pro"-Version überflügelt Rega sein Ania klanglich nochmals deutlich. Für den Aufpreis gibt's nicht nur die feinere Nadel, sondern das räumlichere, ausgewogenere und insgesamt reifere Klangbild, ohne dass deshalb Einbußen bei der ausgeprägten Lebendigkeit zu verzeichnen wären.

Messergebnisse



Ausgangsspannung:	0,34 mV
Auflagekraft:	19 mN
Gewicht:	6 g

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 79%
PREIS/LEISTUNG
★★★★☆
EXZELLENT

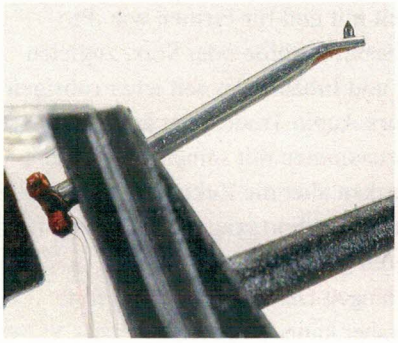
Innerhalb der 1.000-Euro-Liga behauptete sich das Ania Pro mühelos und begegnete den dortigen Stars auf Augenhöhe, wobei ein Rega-typischer Hang zum drallen, knackigen Bass und zackiger Dynamik unüberhörbar war. Doch paarten sich diese Parameter mit einer Reife und Geschlossenheit im Auftritt, die dem Einstiegs-Ania abgeht. Das Pro, das sich für die gängigen mittelschweren Tonarmen empfiehlt, ist eben nicht nur hinsichtlich seiner Nadel eine Nummer „schärfer". ■

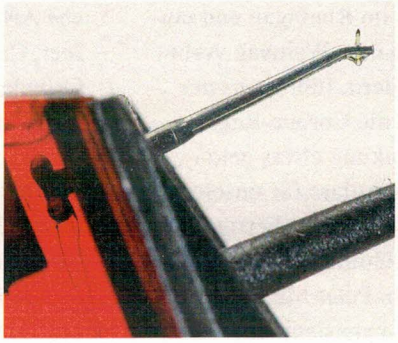
WINZIG, ABER WICHTIG

Der zierliche Nadelschutz wird auf die Nase vorne am Abtastergehäuse gesteckt. So klein er auch ist, kann er doch Schlimmes verhüten.

TEST-GERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero/800-S
Tonabnehmer: Dynavector DV-20X2L, Hana ML, Transrotor Figaro
Phono-Kabel: HMS Gran Finale Phono
Phono-Vorverstärker: Accustic Arts TUBE PHONO II, Brinkmann Edison
Vor-/Endverstärker: Accustic Arts Tube Preamp II-MK2/Amp II-MK4
Lautsprecher: B&W 800 D3, Wilson Audio Sasha DAW





Beim Rega Ania (l.) sitzt auf dem Alu-Nadelträger ein elliptisch geschliffener Diamant. Im schlankeren Alu-Röhrchen des Pro (r.) ist ein filigranerer Stein mit „Vital"-Schliff verklebt.